

SO3

SOZIALGENOSSENSCHAFT
JUGENDARBEIT IN SÜDTIROL





Leitbild EOS

Ausgangs- und Mittelpunkt jeglichen Handelns der EOS ist der Jugendliche in seiner momentanen Befindlichkeit. Auftrag jedes Mitarbeiters als Teil des interdisziplinären Teams ist es, dem Jugendlichen mit seinem speziellen Bedarf in seiner Entwicklung gerecht zu werden. In unserer Grundhaltung begegnen wir jedem Jugendlichen offen, wertschätzend und positiv. Gemeinsam begleiten und gestalten wir Prozesse, und schöpfen alle Möglichkeiten aus, um jeden Einzelnen in seiner Entwicklung ein Stück weiter zu bringen. Grundlegend dabei ist es, das familiäre Umfeld in jeden Prozess mit einzubeziehen. Ziel der Arbeit ist die Stärkung der Handlungsfähigkeit und des Bewusstseins in der persönlichen Alltagsbewältigung. Die Bereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters zur persönlichen und professionellen Weiterentwicklung im Team hat Vorbildfunktion für die Prozessgestaltung beim Jugendlichen. Dafür bietet die EOS die geeigneten Rahmenbedingungen:

begleiten, vorleben und ins Leben entlassen.



DIE SOZIALTHERAPEUTISCHEN WOHNGEMEINSCHAFTEN

Villa Winter Villa Sommer



Die **Villa Winter** in Bruneck und die **Villa Sommer** in Leifers betreuen 25 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 11 und 18 Jahren (wobei hinsichtlich möglicher Entwicklungsrückstände grundsätzlich eine Verlängerung des Aufenthalts bis zum 21. Lebensjahr möglich ist) mit biopsychosozialen Problemen.

Die jungen Menschen, die in den Wohngemeinschaften untergebracht sind, weisen vielfach Defizite in ihrer persönlichen Entwicklung und schulischen bzw. beruflichen Förderung auf.

Die Biografien der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind meist von negativen Erlebnissen geprägt und weisen in der Regel problematische soziale und/oder familiäre Hintergründe auf.

Die sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften gewährleisten eine ganzheitlich strukturierte Betreuung um eine bestmögliche Integration des Jugendlichen in seine unmittelbare Umgebung. Dabei ist wichtig, nicht nur auf Auffälligkeiten zu achten, sondern das Leben des Jugendlichen als Ganzes zu betrachten und neben schulischen und pädagogischen Zielen auch den sozialen und kulturellen Hintergrund mit einzubeziehen.



Das interdisziplinäre Arbeiterteam, bestehend aus Erziehern, Pädagogen, Psychologen und Funktionstherapeuten (Kinder und Jugendpsychiater, Ergotherapeuten, Musiktherapeuten, Tanztherapeuten, Reittherapeuten und Psychomotoriker), schafft für jeden Einzelnen in einem pädagogischen Rahmen ein internes Therapieangebot.



Vor dem Hintergrund einer möglichen Rückführung des Jugendlichen in seine Herkunftsfamilie ist es unerlässlich, auch die Familie und im Besonderen die Eltern und Erziehungsberechtigten in die Behandlung mit einzubeziehen. Eine nachhaltige Veränderung kann nur durch Miteinbeziehen des Systems erwirkt werden.

Schulischer Unterricht innerhalb der Wohngemeinschaften, sowie berufsvorbereitende Tätigkeiten (Werkstatt, Gartenarbeit, Tätigkeiten im Kleintiergehege) stehen allen Bewohnern direkt in den Strukturen zur Verfügung.

In der Freizeit bieten neben Freizeitaktivitäten wie Skifahren, Rodeln, Kampfsport, Climbing und andere Grenzerfahrungen bei professioneller Betreuung die Möglichkeit für die Jugendlichen, Grenzen auszuloten und Ängste abzubauen, aber ebenso die eigene Körperwahrnehmung zu steigern. Alle Aktivitäten verfolgen therapeutische Ziele und ermöglichen den Jugendlichen, ihre Ressourcen zu entdecken und soziale Kompetenzen zu erwerben.

In den Wohngemeinschaften nicht aufgenommen werden können Jugendliche und junge Erwachsene mit physischen oder geistigen Behinderungen.



AMBULANTE SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENARBEIT

ASF

Die EOS Sozialgenossenschaft hat den Dienst der **Ambulanten Sozialpädagogischen Familienarbeit** zur Zeit im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Pustertal (Sozialdienste), sowie der Bezirksgemeinschaft Wipptal übernommen, da sich die von der EOS eingeführten Maßnahmen zur Unterstützung der Familien und zur Krisenintervention bewährt haben und ein wichtiger Baustein in der Familienförderung geworden sind.

Vor Beginn einer Betreuung beraten eine Fachkraft der Sozialpädagogischen Grundbetreuung SPG der Sozialdienste und die betroffenen Familien gemeinsam über mögliche Lösungen. Sollte sich die Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit als geeignete Maßnahme für eine Familie anbieten, wird diese der ASF übermittelt.



DAS TEAM DER ASF

- unterstützt Eltern und Erziehungsberechtigte in Erziehungsfragen durch intensive Betreuung und Begleitung der Familie
- hilft bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen
- bietet Unterstützung im Kontakt mit Ämtern und Institutionen
- berät in der Freizeitgestaltung
- hilft bei der finanziellen Grundsicherung



Die Beratung findet überwiegend im privaten Lebensbereich der Familie statt, wobei sich der ambulante Dienst am Wohl des Kindes orientiert und die Wiederherstellung der Erziehungsfunktion der Familie anstrebt. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sollten ihren Kindern eine entwicklungsfördernde Lebensgemeinschaft bieten, die geprägt ist durch soziale Integration, durch Sensibilität im Umgang mit Wünschen und Bedürfnissen von Kindern, durch Verständnis für kindliches Verhalten sowie durch die Gewährleistung der Versorgung der Kinder.

Die Familie kann in der Zusammenarbeit mit dem Familienarbeiter bzw. der Familienarbeiterin Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, neue Wege ausprobieren, und vor allem die Möglichkeiten, Fähigkeiten und Stärken jedes einzelnen Familienmitgliedes kennen lernen und wieder entdecken.

Die ASF gibt den Familien Hilfe zur Selbsthilfe. Sollten die Lösungsmöglichkeiten lt. Auftrag hinreichend in der Familie indiziert sein, beendet die ASF ihre Arbeit.

Die Familienarbeiter und Familienarbeiterinnen greifen immer häufiger auf die sozialpädagogische Methode der aktiven **Videoarbeit** zurück. Dabei werden vorwiegend **positive Momente** in Alltagssituationen der Familie auf Video aufgezeichnet, analysiert und den Eltern gezeigt. Das Betrachten und Verstärken von gelungenen Handlungen ist bei multiproblematischen Familien oft wirksamer als die Analyse von Problemen; es macht die Eltern zu ihrem eigenen Modell für erfolgreiches Handeln. Die gemeinsame Rückschau dient auch zur Besprechung, welche Kontaktmomente die Eltern verstärkt in den Familienalltag implementieren können.



BEGLEITETES WOHNEN BeWo



Im **Begleiteten Wohnen** werden Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren in Wohngruppen oder in Einzelwohnungen begleitet. Der Dienst versteht sich als Zwischenstufe zwischen einer betreuten Wohnform (z.B. Elternhaus oder Wohngemeinschaft) und selbstständigem Wohnen mit autonomer Lebensführung. Die Begleitung erfolgt in einem, mit dem Sozialdienst zeitlich festgelegtem Rahmen, der Umfang der Begleitung liegt bei mindestens fünf Stunden pro Woche. Aufgabe der Pädagogen in der täglichen Arbeit ist es, die Jugendlichen in lebenspraktischen Bereichen zu unterstützen und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Ziel des Begleiteten Wohnens ist die Entlassung des jungen Erwachsenen in ein selbstständiges Leben.

Zu den Voraussetzungen für eine Aufnahme ins Projekt braucht der junge Erwachsene die nötige Motivation an persönlichen Zielen zu arbeiten und Entwicklungsschritte in Richtung Selbstständigkeit zu machen, aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Pädagogen des Dienstes.



Der Betreute muss Hausarbeiten übernehmen und sich an die Hausordnung halten, bestenfalls sollte er bereits erste Erfahrungen in der Führung eines Haushaltes, z.B. beim Einkaufen, Kochen, Putzen und Waschen gemacht haben. Betreuungs- und Wohnungsvereinbarungen definieren die Regeln des Zusammenlebens und die Zusammenarbeit im Projekt.

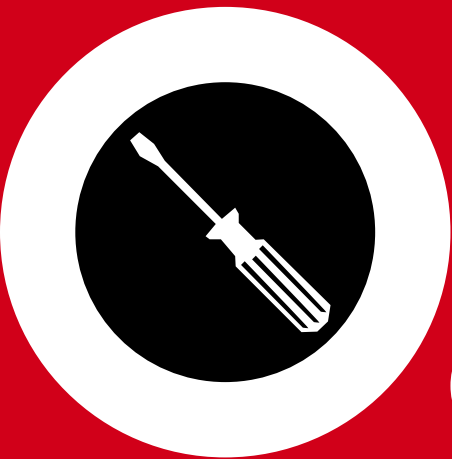
Wenn ein Jugendlicher ins Projekt aufgenommen wird, werden anhand von Beobachtungen und in Gesprächen gemeinsam dessen Bedürfnisse erhoben. Mit ihm und seinem Sozialassistenten werden die Grobziele des Projektes definiert, welche zu einer Stabilisierung der Lebenssituation und zur Förderung der Selbstständigkeit führen sollen.

Beispiele für derartige Grobziele sind:

- die Erlangung sozialer Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Konfliktlösungsstrategien, Beziehungsfähigkeit, Umgang mit Behörden und Autoritäten
- die Wahl einer Ausbildung bzw. eines Berufes mit der damit zusammenhängenden Arbeitsplatzsuche inkl. Vorstellungsgesprächen und Arbeitsplatzzerhaltung
- die Bewältigung des Alltages in Form von Tagesstruktur und Haushaltsführung
- die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Erlangung von Selbstvertrauen, sowie selbständiges und eigenverantwortliches Handeln
- die Fähigkeit zur sinnvollen Gestaltung der eigenen Freizeit
- Regelung der Beziehungen zur Herkunftsfamilie (Ablösung von derselben bzw. Kontaktpflege wo möglich)
- die eigenständige Verwaltung der dem Jugendlichen zur Verfügung stehenden Finanzmittel
- Stärkung der Körperwahrnehmung (Eigenhygiene, Gesundheitsbewusstsein)

In der täglichen Arbeit vereinbart der Bezugspädagoge des Jugendlichen verbindliche Treffen mit dem Betreuten, wo in Gesprächen zusätzlich zu den Grobzielen, konkrete kurz- und mittelfristige Ziele vereinbart werden. Die Umsetzung dieser Ziele wird gemeinsam geplant und in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Es wird Wert darauf gelegt, in der Arbeit auch die verantwortlichen Bezugspersonen, sowie involvierte öffentliche und privaten Stellen und Einrichtungen mit einzubeziehen, um eine bestmögliche Entwicklung des Jugendlichen zu ermöglichen. Die Unterstützung und Begleitung des Bezugspädagogen erfahren die jungen Erwachsenen über gezielte Trainings im Alltag, Beziehungsarbeit, sowie über regelmäßige motivierende Gespräche.





ARBEITSINTEGRATIONSPROJEKT

Jugend Arbeit Integration

Die Arbeit stellt eine der wichtigsten Grundlagen für ein **selbstbestimmtes und eigenständiges Leben** dar. Sie ermöglicht finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit und gibt das Gefühl, sich gebraucht und wichtig zu fühlen; dadurch wird die Integration in die Gesellschaft gefördert.

Der Bereich Jugend- Arbeit- Integration der EOS Sozialgenossenschaft bietet Jugendlichen, die sich in der Gesellschaft und im „System Schule“ nicht zurecht finden sowie Jugendlichen mit psychosozialen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten, die Möglichkeit, ein Praktikum in verschiedenen Betrieben zu machen. Die Jugendlichen werden von spezialisiertem Personal in die Arbeitswelt eingeführt, sie erlernen praktische Fertigkeiten des Berufes und können diese im Rahmen des Praktikums anwenden.



Seit 2008 hat die EOS Sozialgenossenschaft den Bereich Jugend- Arbeit- Integration in ihr Konzept integriert und mit dem Tagescafé mokkacino eine erste Ausbildungsstätte für sozial benachteiligte Jugendliche eröffnet. Um der steigenden Nachfrage in den Sommermonaten gerecht zu werden, wurde 2010 die Freiluftbar „Gänseliesl“ am Brunecker Schlossberg übernommen. Im Sommer 2011 wird diese Bar von jungen Schülerinnen gemeinsam mit benachteiligten Jugendlichen geführt.

Seit Juli 2011 wurde im Rahmen der Arbeitsintegration die Bar im Messner Mountain Museum in Schloss Bruneck eröffnet.

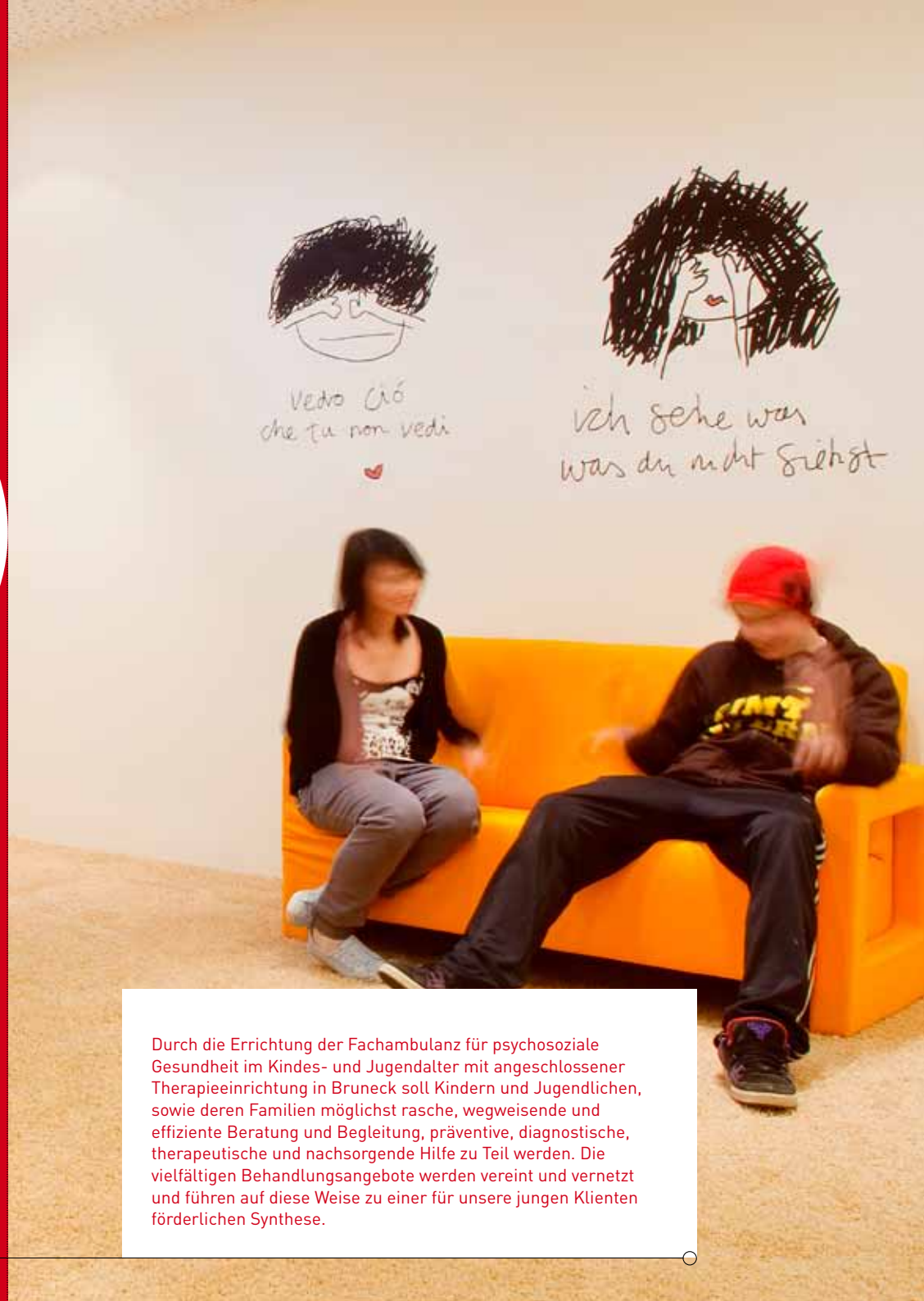
Die Arbeitsintegrationsprojekte bieten Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 21 Jahren die Möglichkeit, ein Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für die Dauer von bis zu 24 Monaten zu absolvieren. Das Ziel des Praktikums soll es sein, die Jugendlichen auf die Arbeitswelt vorzubereiten, sie im Rahmen der praktischen Ausbildung und während Theoriestunden in der Ausbildung ihrer persönlichen und sozialen Kompetenzen zu unterstützen. Wichtig ist unter Anderem der Umgang mit MitarbeiterInnen, KlientInnen und Vorgesetzten, die Teamfähigkeit sowie ein angemessener Umgang mit den Mitmenschen. Auch Konfliktfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft sind wichtige Grundlagen für einen späteren Beruf, aber vor allem auch für das tägliche Leben.

Der wesentliche Aspekt der Arbeitsintegration ist die Vorbereitung der Jugendlichen auf eine Lehr- oder Arbeitsstelle auf dem freien Arbeitsmarkt. Diese Vorbereitung erfolgt durch das Üben von Vorstellungsgesprächen, das Verfassen von Lebensläufen und die aktive Suche nach Arbeitsstellen. In der ersten Zeit nach der Anstellung in einem Betrieb wird der Jugendliche und der Tutor im Betrieb von den MitarbeiterInnen des Projektes JAI begleitet.

FACHAMBULANZ FÜR
PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT
IM KINDES- & JUGENDALTER
MIT ANGESCHLOSSENER
THERAPIEEINRICHTUNG
IN BRUNECK



Die Fachambulanz stellt einen Bezugspunkt im Netzwerk des landesweiten Dienstes für Kinder- und Jugend Sozialpsychiatrie selbst, sowie in der Zusammenarbeit mit allen anderen zuständigen Diensten und Einrichtungen, im sanitären, sozialen und pädagogischen Kontext dar.



Durch die Errichtung der Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter mit angeschlossener Therapieeinrichtung in Bruneck soll Kindern und Jugendlichen, sowie deren Familien möglichst rasche, wegweisende und effiziente Beratung und Begleitung, präventive, diagnostische, therapeutische und nachsorgende Hilfe zu Teil werden. Die vielfältigen Behandlungsangebote werden vereint und vernetzt und führen auf diese Weise zu einer für unsere jungen Klienten förderlichen Synthese.

DAS TEAM

Die Diagnostik und Behandlung erfolgt in der Fachambulanz in Bruneck durch ein multiprofessionelles Team bestehend aus einem Kinder- und Jugendpsychiater, aus Psychologen, Sozialpädagogen/ Sozialassistenten, Psychotherapeuten und Funktionstherapeuten. Funktionstherapien wie Ergotherapie, Psychomotorik, Tanztherapie und Mal- und Gestaltungstherapie, sowie Logopädie, sind ein fester Bestandteil des Angebotes in Bruneck. Andere Therapien wie z.B. Reiththerapie und therapeutisches Klettern können je nach Nachfrage mit Hilfe freier Mitarbeiter angeboten werden.

ALTERSSPEKTRUM

Zielgruppe der Fachambulanz sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 3 bis 18 Jahren mit in Einzelfällen flexibler Ausweitung.

INDIKATIONSSPEKTRUM

Zum Indikationsspektrum der Fachambulanz gehören sämtliche psychischen Erkrankungen sowie psychosoziale Probleme und Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter. In der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern vor Ort werden im Verlauf jeweilige Behandlungsschwerpunkte der Dienste festgelegt.

ZUSTÄNDIGKEITSRAUM

Die Zuständigkeit umfasst als Kerngebiet das Einzugsgebiet des Sanitätsbezirks Bruneck. Es wird aber auch der Zugang für Kinder und Jugendliche aus den anderen Gebieten Südtirols zu der Fachambulanz und den Therapieangeboten gewährleistet.

ZUGANGSMODALITÄTEN

Die Leistungen der Fachambulanz gegenüber der Bevölkerung verstehen sich als integraler Bestandteil einer präventiven Gesundheitspolitik und sind entsprechend grundsätzlich ticketbefreit. Die Leistungen der angegliederten Therapieeinheit werden über Ticket abgewickelt.



Die Anmeldung erfolgt über Terminvereinbarung durch die sorgeberechtigten Eltern und Erziehungsberechtigten, im Jugendalter gegebenenfalls auch durch die Klienten selbst. Der Zugang zur Fachambulanz mit angeschlossener Therapieeinrichtung kann dabei direkte erfolgen (Zugang ohne notwendige Bewilligung des Arztes für Allgemeinmedizin bzw. des Basiskinderarztes).

ADRESSE:

Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter
EOS Sozialgenossenschaft


Dantestraße 2H/I
39031 Bruneck (BZ)
Tel. 0474 370070
Fax 0474 370071
E-Mail: verwaltung@eos-fachambulanz.it
Internet: www.eos-jugend.it



EOS SOZIALGENOSSENSCHAFT
Herzog Sigmund Straße 1
39031 Bruneck (BZ) Italien
Tel. +39 0474 370402
Fax +39 0474 370403
E-Mail: verwaltung@eos-jugend.it
www.eos-jugend.it

EOS

SOZIALGENOSSENSCHAFT
JUGENDARBEIT IN SÜDTIROL

Mit freundlicher Unterstützung von:  **Raiffeisen**